

# **Bürgerumfrage 2001 der Stadt Weimar (2)**



**Auswertungen zu den Bereichen:**

- Lebenssituation
- Wohnen
- Arbeit
- Kultur

*Amt für Wirtschaftsförderung  
Statistik und Wahlen*

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Wie zufrieden sind die Bürger mit bestimmten Lebenssituationen?	1
Tabelle: Rangbelegung der Lebenssituation nach Einkommen, Erwerbsstand und Alter	2
Grafik: Benotung der Lebenssituation in Weimar	3
Grafik: Bewertung der Lebenssituation nach bestimmten Haushaltsnettoeinkommensgruppen	4
Grafik: Bewertung der Lebenssituation hinsichtlich der Teilnahme am Erwerbsleben	5
Grafik: Bewertung der Lebenssituation nach ausgewählten Altersgruppen	6
Wohnen und Wohnumfeld	7
Wirtschaft und Arbeitsplatzsicherheit	8
Die Weimarer Bürger über die Kultur	9
Wie bekannt sind Künstler, die in Weimar wohnen?	10
Warum wurden die kulturellen Veranstaltungen nicht genutzt?	11
Ausgaben für Kulturveranstaltungen	11

Welche Qualitäten bietet die Stadt Weimar ihren Bürgern?

Wie wirken Alter, die Berufstätigkeit und Einkommen auf die Beurteilung der Kultur, der Lebenssituation, des Arbeits- und Wohnumfeldes?

Einen Teil der Antworten aus der Bürgerumfrage werden Ihnen auf den folgenden Seiten präsentiert.

## **Lebenssituation**

### **Wie zufrieden sind die Bürger mit bestimmten Lebenssituationen?**

Bei dieser Frage hatten die Bürger aus 19 "Lebenssituationen" die Auswahl , eine persönliche Bewertung von sehr gut bis unzufrieden zu treffen. Die **Punktnote** 5 ist dabei der schlechteste Wert , die Note 1 ist als bester Wert klassifiziert. Die Wertung zwischen den "Lebenssituationen" wird über eine **Platzziffer (Rang)** (die den Wert zwischen 1 und 19 annehmen kann) vorgenommen. Die Ränge erreichen unter der Berücksichtigung der verschiedenen Kriterien (Alter, Einkommen, Erwerbstätigkeit) eine teils sehr unterschiedliche Belegung.

Die Beteiligung an der Beantwortung war hoch, so daß auch differenzierte Auswertungen nach Altersgruppen, Einkommen und Berufstätigkeit vorgenommen werden konnten.

Parks und Grünanlagen wurden von allen auskunftgebenden Bürgern als besonders angenehm empfunden und erhielten auch die besten Noten.

Die Sorge um Arbeitsplätze stand bei allen Befragten im obersten Bereich, mit einer **Punktnote** von **3,4** war hier die Bewertung am schlechtesten.

Das Angebot an Wohnungen und die Wohnsituation belegte die Ränge 5 bis 10, wobei dieses bei den Erwerbstätigen offensichtlich einen hohen Stellenwert einnahm. Die Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschien besonders bei den älteren Bürgern sehr wichtig.

Das Versorgungsangebot mit Kindertagesstätten rangierte bei der Bevölkerung der jüngeren/mittleren Altersgruppen auf dem hintersten Plätzen.

Die Gesundheitsversorgung (Krankenhaus und Arztpraxen) spielt beim Bürger eine gewichtige Rolle.

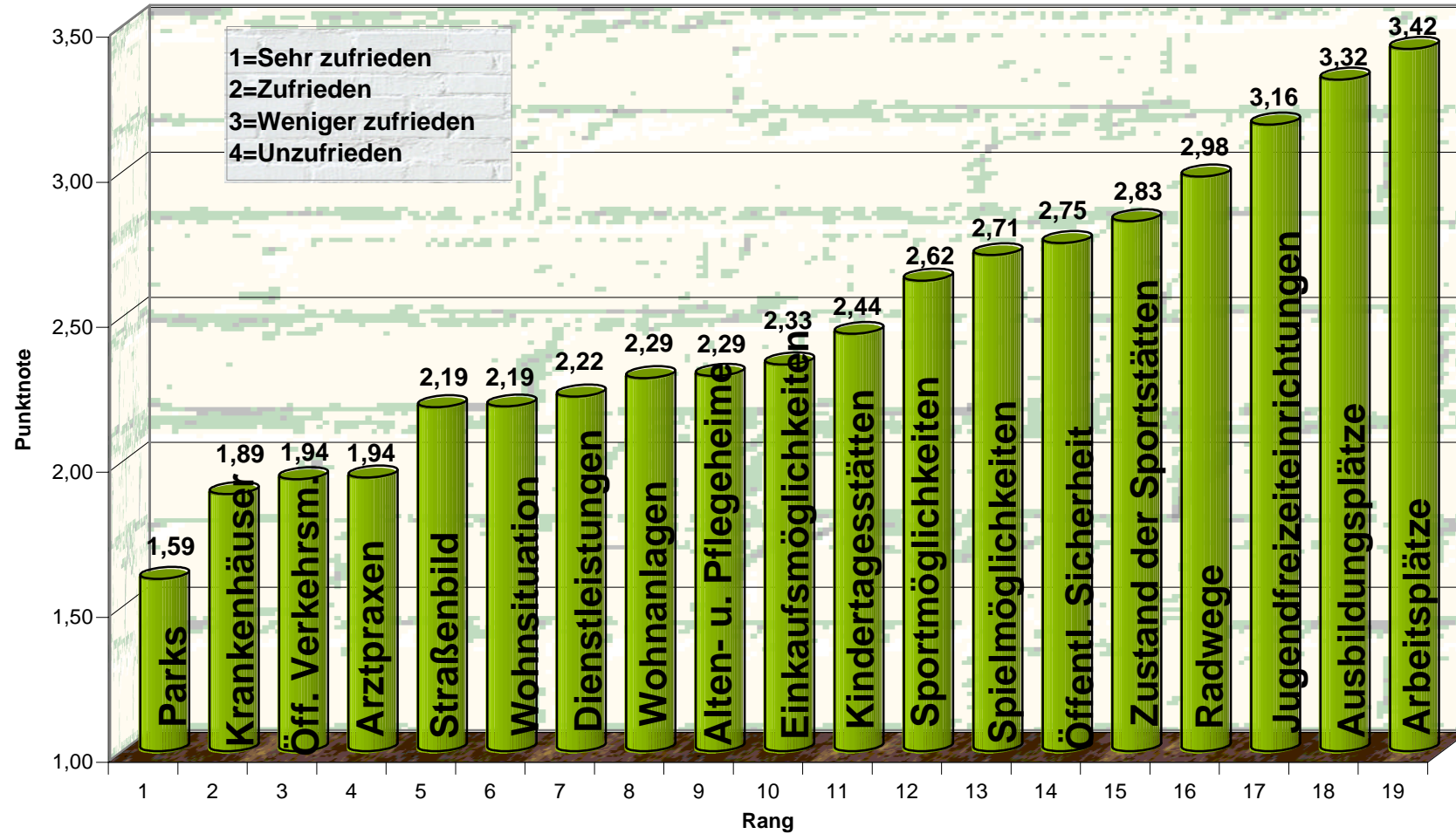
Die Einkaufsmöglichkeiten wurden von den Erwerbstätigen wesentlich schlechter bewertet als von der älteren Bevölkerung (Vorruheständler und Senioren) - diese sahen sich insgesamt wesentlich zufriedener.

Ein Großteil der befragten Bürger äußerten sich unzufrieden über die Radwege im Stadtgebiet.

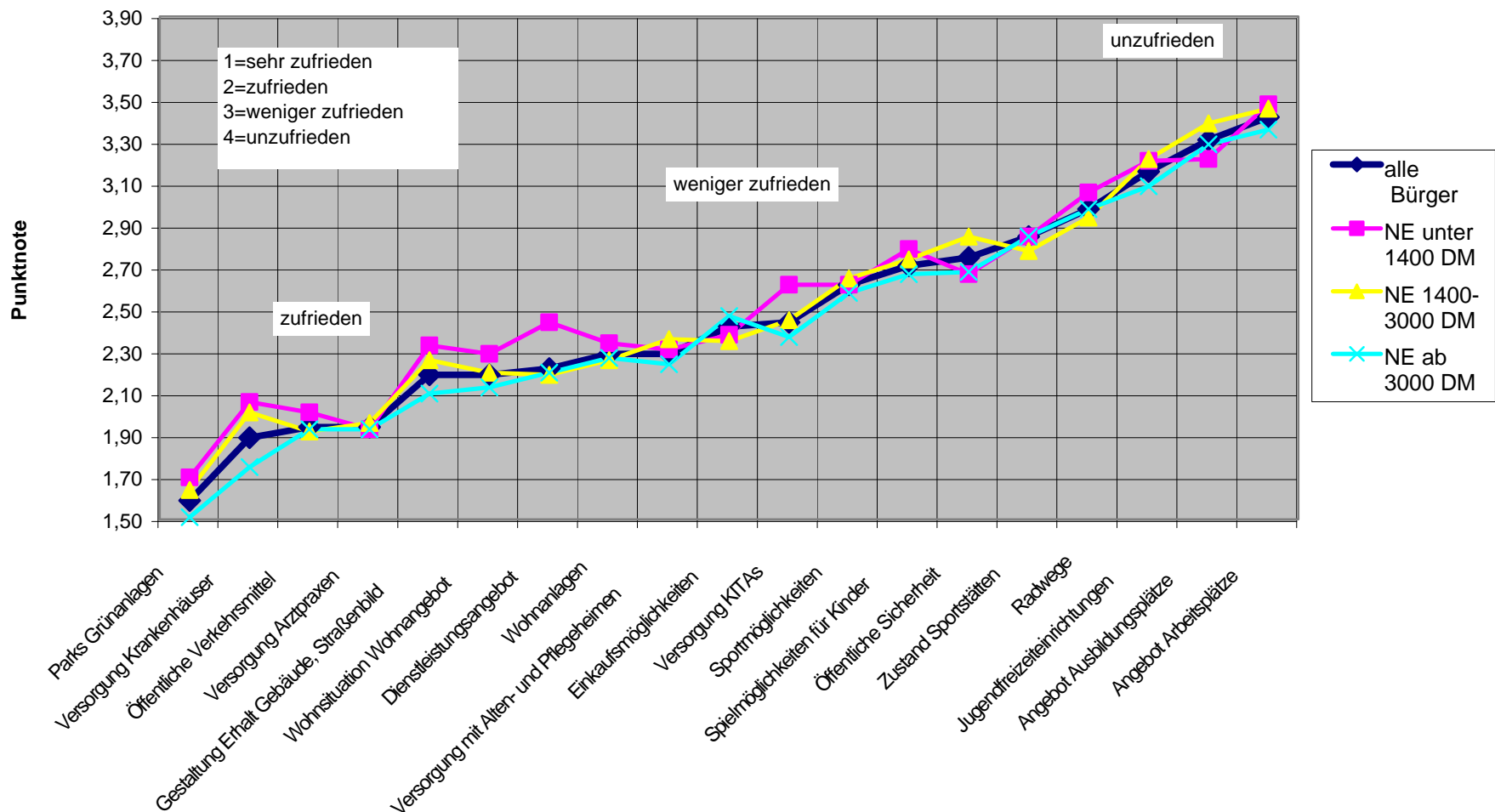
### Rangbelegung der Lebenssituation in der Stadt Weimar nach Einkommen, Erwerbsstand und Alter

Lebensbedingungen	Gesamt	Nettoeinkommen			Erwerbsstand				Altersgruppen (Jahre)					
	alle Bürger	unter 1400 DM	1400-3000 DM	über 3000 DM	Erwerbstätige	Arbeitslose	Vorruheständler	übrige Nichterwerb.	18-unter 25	25-unter 35	35-unter 45	45-unter 55	55-unter 65	über 65
Parks Grünanlagen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Versorgung Krankenhäuser	2	4	3	2	2	4	3	2	4	2	2	2	3	2
Öffentliche Verkehrsmittel	3	3	4	3	3	3	2	4	2	4	4	3	2	3
Versorgung Arztpraxen	4	2	2	4	4	2	4	5	3	3	3	4	4	4
Gestaltung Erhalt Gebäude, Straßenbild	5	6	7	5	5	10	7	3	5	5	5	6	6	7
Wohnsituation Wohnangebot	6	9	6	6	6	7	10	6	9	6	9	5	7	6
Dienstleistungsangebot	7	5	8	7	7	8	6	9	7	9	6	8	10	10
Wohnanlagen	8	8	5	9	9	9	8	7	6	8	7	7	5	8
Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen	9	10	10	8	8	5	11	8	8	7	11	9	8	11
Einkaufsmöglichkeiten	10	7	9	11	11	6	5	14	14	14	8	11	9	5
Versorgung Kindertagesstätten	11	12	11	10	10	11	9	11	11	10	14	10	11	9
Sportmöglichkeiten	12	11	12	12	12	12	12	10	10	12	10	12	12	12
Spielmöglichkeiten für Kinder	13	14	13	13	14	13	13	12	12	11	12	13	13	13
Öffentliche Sicherheit	14	13	15	14	13	15	15	13	13	13	13	14	15	15
Zustand Sportstätten	15	15	14	15	15	16	14	15	16	15	15	15	14	16
Radwege	16	16	16	16	16	14	16	18	15	16	16	16	16	17
Jugendfreizeiteinrichtungen	17	17	17	17	17	17	17	16	18	17	17	17	17	14
Angebot Ausbildungsplätze	18	18	18	18	18	18	19	17	17	18	18	18	18	19
Angebot Arbeitsplätze	19	19	19	19	19	19	18	19	19	19	19	19	19	18

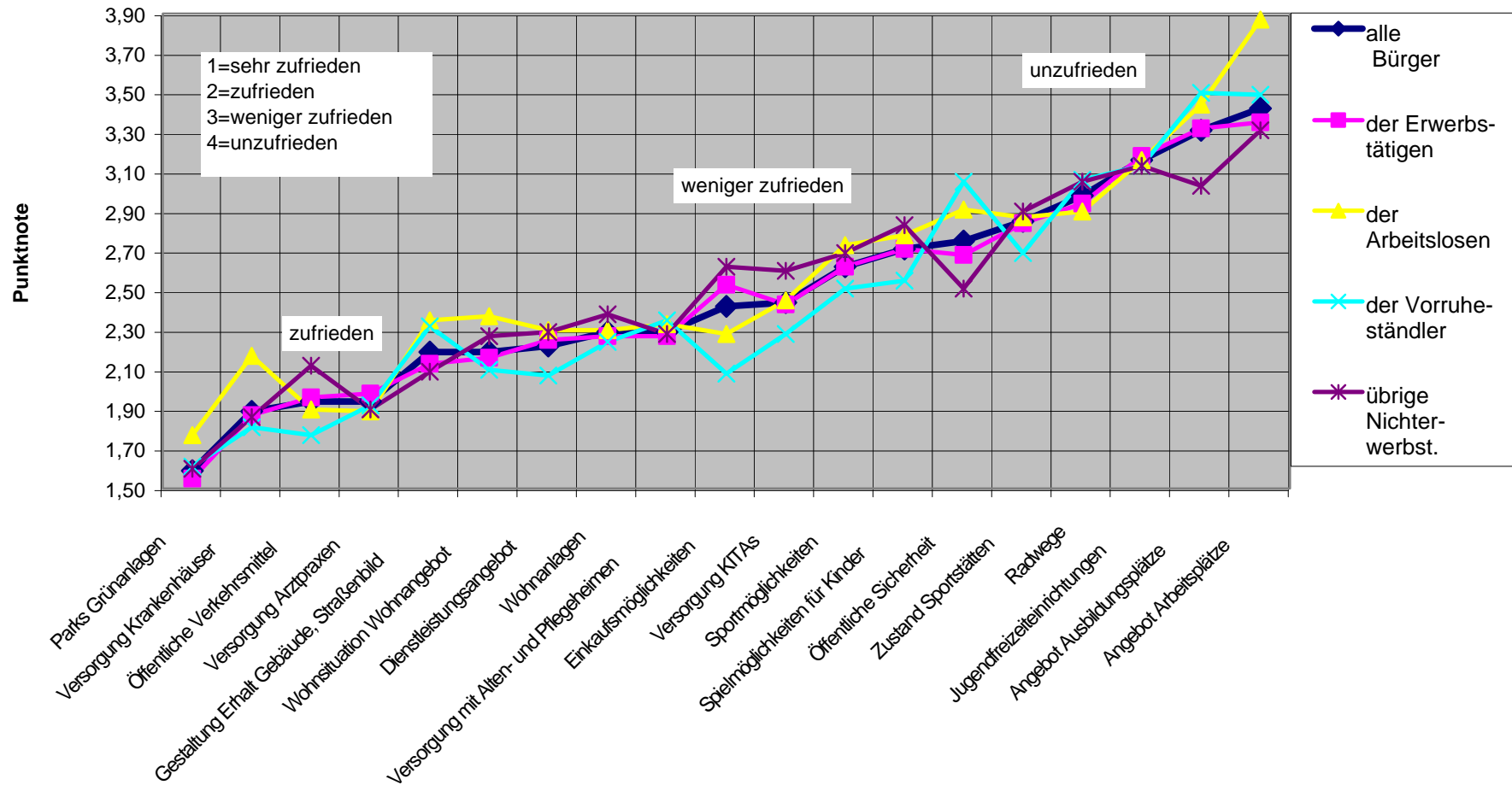
## Benotung der Lebenssituation in Weimar



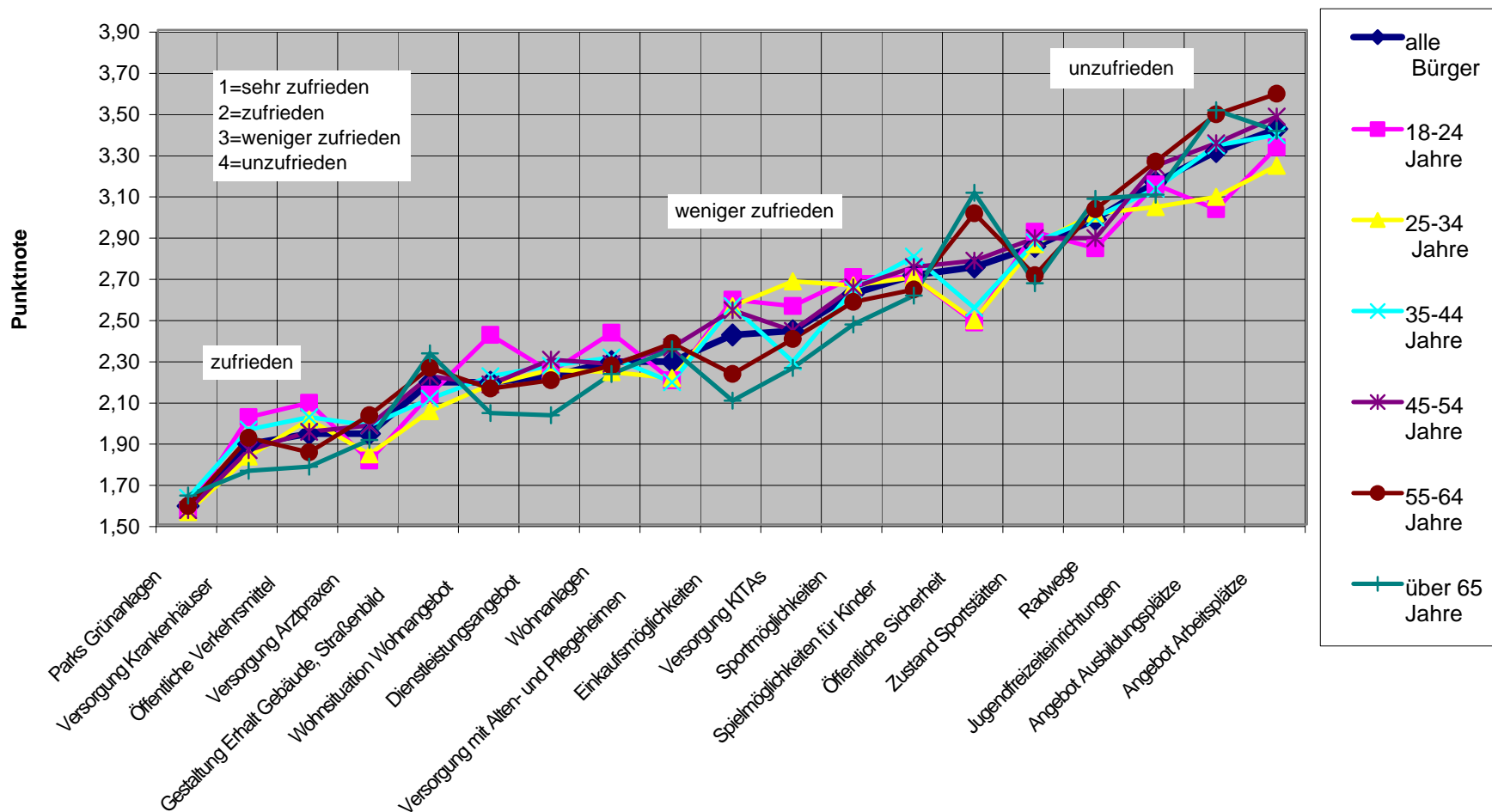
### Bewertung der Weimarer Bürger über die Zufriedenheit ausgewählter Lebensbereiche nach bestimmten Netto-Einkommensgruppen (NE)



## Bewertung der Weimarer Bürger über die Zufriedenheit ausgewählter Lebensbereiche hinsichtlich der Teilnahme am Erwerbsleben



### Bewertung der Weimarer Bürger über die Zufriedenheit nach ausgewählten Lebensbereichen hinsichtlich der Altersstruktur





## Wohnen und Wohnumfeld

Ein Viertel der befragten Haushalte gaben an, daß sie vorhaben, innerhalb der nächste 2 Jahre aus ihrer Wohnung auszuziehen ?

Der überwiegende Teil (65 Prozent) ist mit seiner Wohnung durchaus zufrieden, wird jedoch von verschiedenen Auszugskriterien mehr oder wenig beeinflußt.

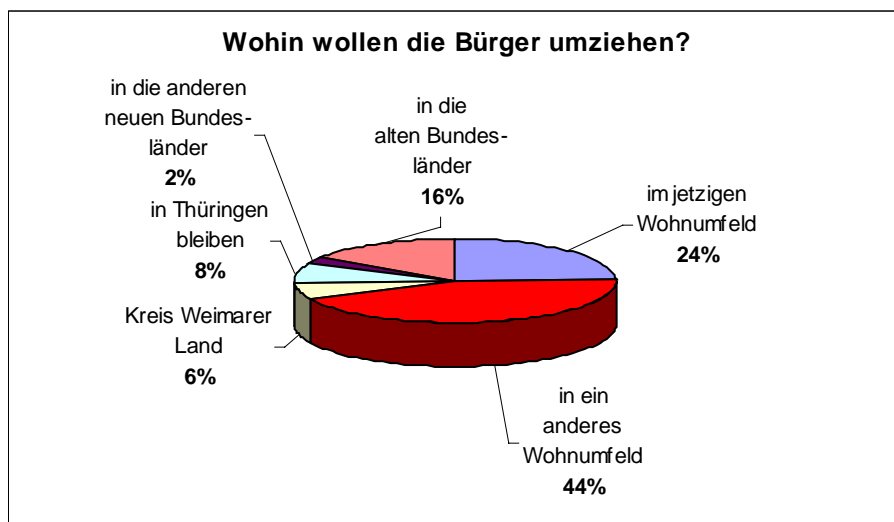
Die folgende Kriterien seien hier besonders hervorzuheben:

- ◆ Wohnung zu laut
- ◆ Berufliche Gründe
- ◆ Wohnung zu klein
- ◆ Wohnung zu teuer

Der Umzug wegen Auszug der erwachsenen Kinder und Haushaltsgründungen standen nicht im Vordergrund.

Dabei wollen über 2/3 der "Umzugswilligen" die Stadt nicht verlassen. Aber fast jeder 2. in ein anderes Wohnumfeld wechseln. Die "laute Wohngegend" wirkt sich entscheidend auf die Wohnzufriedenheit aus.

Jeder Vierte möchte im vertrauten Gebiet verbleiben.



Bei jedem 4. stellen sich berufliche Gründe für die Aufgabe der Wohnung.

Die Altersgruppen bis 35 Jahre sind hier hauptsächlich vertreten (73 Prozent).

## Wirtschaft und Arbeitsplatzsicherheit

Zwei Drittel der befragten Erwerbstätigen äußerten sich über die Sicherheit ihres Arbeitsplatzes.

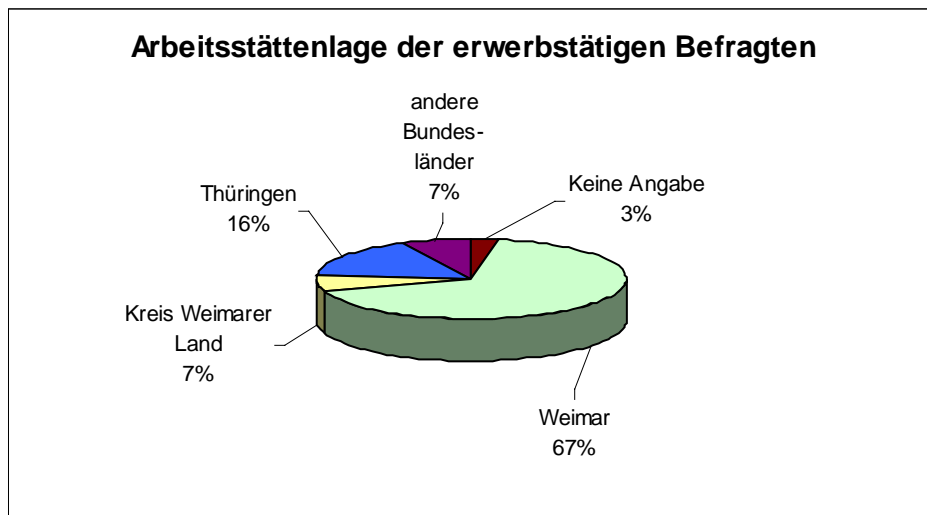
Von diesen waren 60% Angestellte, 13 % Arbeiter und 6 % Beamte.

11,2 Prozent äußerten sich sehr sicher über Ihren Arbeitsplatz ( 1/3 der Beamten).

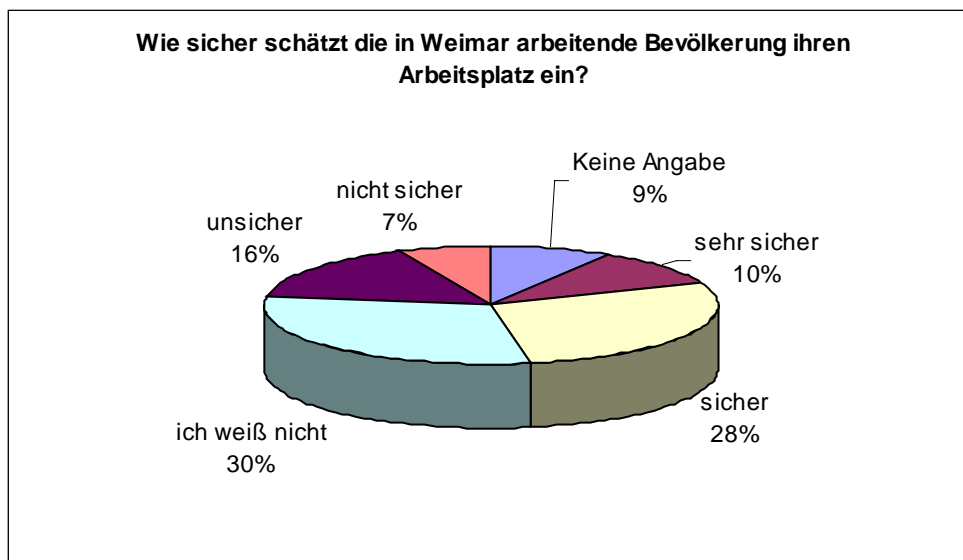
Knapp 30 Prozent schätzen ihren Arbeitsplatz als sicher ein. Die überwiegende Mehrheit gab sich unsicher bzw. wußten es nicht zu beurteilen.

Ca. 2/3 der Befragten haben ihren Arbeitsplatz in der Stadt Weimar.

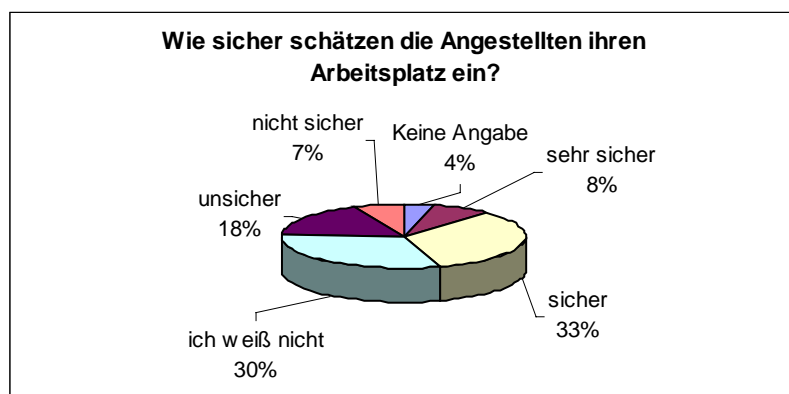
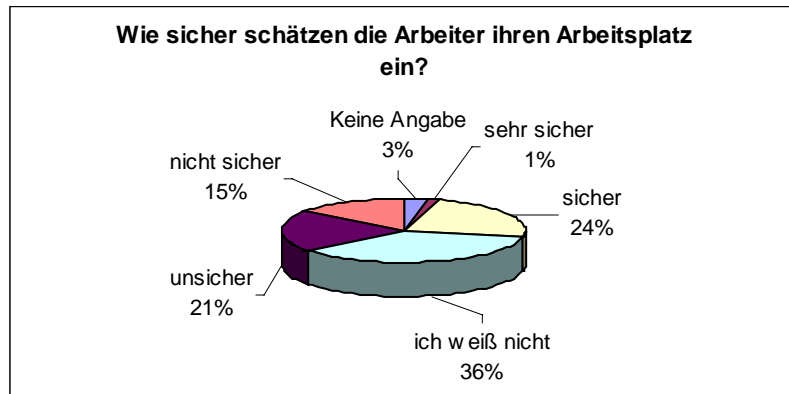
Jeder 4. hat seine Arbeit im Land Thüringen.



Ein Unterschied in der Bewertung, nämlich ,ob sich der Arbeitsplatz am Wohnort oder außerhalb befindet war nicht erkennbar.



Zur Einschätzung Ihrer eigenen wirtschaftliche Lage gaben 2/3 der Berufstätigen an, daß sie zufrieden sind. Ein fünftel beurteilt die Lage als weniger zufriedenstellend. Nur knapp 10 Prozent sind mit ihrer wirtschaftlichen Lage sehr zufrieden.



## Die Weimarer Bürger über die Kultur

Ca. 1/4 der Befragten sind künstlerisch aktiv. Das heißt sie beschäftigen sich hauptsächlich mit Musikthemen, bildender Kunst und Malerei, Foto und Film.

In der Mehrzahl sind es Angestellte, die sich künstlerisch beschäftigen.

Die Nutzung der traditionellen Kulturangebote (Museen, Ausstellungen u.ä. sind für die unter 34-jährigen weniger interessant.

Die jüngeren Altersgruppen (bis 35 Jahre) vermissen bessere Werbung für geplante Veranstaltungen. Zu wenig Angebote bzw. eine geringe Angebotspalette werden dagegen in den Bereichen Rock/Pop /Jazz, Disco/Tanz genannt.

Als nicht ausreichend werden Kulturangebote wie Kabarett und Tanzabende genannt.

Nach Meinung der Bürger ist der Zwiebelmarkt die wichtigste kulturelle Veranstaltung, welche Ihrer Ansicht ebenso wie die Museumsnacht wichtig für das Image der Stadt ist.

#### **Wie bekannt sind Künstler, die in Weimar wohnen?**

Es wurden am häufigsten benannt

- Die Sängerin Ute Freudenberg (146)
- der Maler Horst Hausotte (92)
- der Musiker Kani (Kanold) 65
- der Maler Otto Paetz (65)
- der Schriftsteller Wolfgang Held (48)
- der Buchautor Harry Thürk (35)
- der Maler Walter Sachs (39)
- der Dirigent Prof. Albrecht (30)
- der Musiker Herr Hintzenstern (30)
- die Schriftstellerin Jutta Hecker (25)
- die Schauspielerin Anette Büschelberger (28)
- die Musikerguppe Rest of Best (15)

Mit steigendem Alter scheint das Interesse für Kulturangeboten zu wachsen.

Museen sind bei den Weimarnern beliebt.

Als Besucher von Museen antworteten hauptsächlich jüngere/mittlere Altersgruppen ( ab 35 Jahre) und sie haben in der Regel einen Hochschul-/Uniabschluss.

Die Befragten , die sich als Theaterbesucher äußerten, wiesen einen hohen Grad an Vorbildung und hohe Einkommensverhältnissen mit über 6000 DM aus.

Als Bibliotheksbesucher antworteten vornehmlich jüngere Bürger.

Die Frage zu Freien Theatern wurde sehr zurückhaltend beantwortet - vielleicht liegt es an der Unbekanntheit !

Klassische Konzerte wurden stark von älteren und auch jüngeren Bürgern genutzt.

Besucher in Literaturveranstaltungen kommen aus allen Berufs- und Einkommensgruppen , herausragend ist die Gruppe der Senioren, die sehr zufriedene und mehrmalige Besucher sind.

Über das Themengebiet Kleinkunst haben sich nur die Hälfte der Befragten geäußert. Nutzer sind vor allem die Altersgruppen der 25 bis 45 jährigen mit gehobenen Haushaltseinkommen und höherer Qualifikation wie Meister/Ingenieurabschluß.

### **Warum wurden die kulturellen Veranstaltungen nicht genutzt?**

Neben beruflichen und familiären Verpflichtungen, die den Besuch von Kulturveranstaltungen verhindern, waren natürlich auch andere Beweggründe für die Beurteilung von Bedeutung.

So fanden 28 Prozent der Befragten die Eintrittspreise zu hoch.

Betrachtet man die Einkommensstruktur der Haushalte, so stellt man fest, daß bei Familieneinkommen bis 4000 DM , die Eintrittspreise einen hohen Stellenwert einnahmen. Bei Einkommen über 6000 DM spielt dagegen die Höhe der Eintrittspreise eine weitaus geringere Rolle.

Jeder Fünfte empfand die kulturellen Angebote nicht interessant. Von den älteren Bürgern (ab 55 Jahre ) gaben ca. 2/3 Drittel an, daß die Angebote durchaus interessant sind.

Hauptsächlich jüngere Bürger unter 34 Jahre vermissen in der Mehrzahl interessante Angebote.

Bürger der jüngeren und mittleren Altersjahrgänge bemängeln die schlechte Werbung häufiger als die Senioren.

### **Ausgaben für Kulturveranstaltungen**

Der Durchschnitt aller Befragten würde pro Haushalt ca. 51 DM als Eintrittsgeld für Kulturbesuche ausgeben. In der Einkommensgruppe bis 1400 würden nur bis zu 25 DM aufgewendet werden. Haushalte mit einem Einkommen über 5000 DM würden bis zu 65 DM für Kulturbesuche verwenden. Für entstehende Nebenkosten in Verbindung mit dem Kulturbesuch ( u.a. Fahrtkosten, Frisör, Gaststätte) würden ca. 80 DM verwendet werden, wobei die Unterschiede zwischen den Einkommensgruppen keine großen Spannweiten aufweisen.

### **Wie nehmen die Bürger die Kulturstadt wahr?**

Das Kulturstadtjahr sah die überwiegende Mehrheit der befragten Weimarer als Vorteil (für die Stadt 40% und 37 % als Bürger/persönlich).

Am deutlichsten nehmen die Weimarer Ihre Stadt als Tourismusort mit ihren Sehenswürdigkeiten wahr.